

„MITTEILUNGEN“
DER
DEUTSCHEN GESELLSCHAFT
FÜR NATUR- UND VÖLKERKUNDE OSTASIENS
SUPPLEMENTBAND XVIII

CHINESISCHES BAUERNLEBEN

Drei Stücke aus dem chinesischen Landleben

VON
Hsiung Fu-hsi
ÜBERSETZT VON
W. Eichhorn

TÔKYÔ

1938

DEUTSCHE GESELLSCHAFT
für NATUR- und VÖLKERKUNDE OSTASIENS,
Tôkyô-shi, Kôjimachi-ku, Hirakawa-chô, 2-chome, 7
Kommissionsverlag von
OTTO HARRASSOWITZ, LEIPZIG.

✓ 920
Hsi
(090
MHS)

CHINESISCHES BAUERNLEBEN

DREI STÜCKE AUS DEM CHINESISCHEN LANDLEBEN

VON
Hsiung Fu-hsi

ÜBERSETZT VON
W. Eichhorn



TÔKYÔ

1938

DEUTSCHE GESELLSCHAFT
für NATUR- und VÖLKERKUNDE OSTASIENS,
Tôkyô-shi, Kôjimachi-ku, Hirakawachô, 2-chôme, 7
Kommissionsverlag von
OTTO HARRASSOWITZ, LEIPZIG.

Chinesisches Bauernleben

Drei Stücke aus dem chinesischen Landleben

von

HSIUNG FU-HSI

übersetzt von

W. EICHHORN

Vorwort

Hsiung Fu-hsi ist wohl der beste und bekannteste, heute lebende Theaterschriftsteller China's. Er wurde im Jahre 1901 in Fêng-cheng in der Provinz Kiangsi geboren. Einen Teil seiner Studienjahre verbrachte er in Amerika. Nach seiner Rückkehr entfaltete er eine lebhaftige Tätigkeit, die den Zweck verfolgte, das chinesische Theaterwesen auf eine der modernen Zeit entsprechende Grundlage zu stellen, und gilt als Schöpfer der Kleintheaterbewegung in Nord-China. Obgleich er bei seinem künstlerischen Schaffen von Ibsen ausgegangen ist, zeigen seine Stücke echt chinesische Haltung und sind ausgezeichnete Schilderungen aus dem täglichen Leben des heutigen China. Die Lebendigkeit ihrer Dialoge ist meisterhaft. Manche seiner Stücke sind von kulturwissenschaftlichem Interesse, da sie zeigen, wie sich das heutige China mit den fremden Einflüssen auseinandersetzt. Ich möchte von ihnen nur erwähnen: „Ein Stück von Vaterlandsliebe“, die Schilderung der Ehe eines Chinesen und

einer Japanerin, die durch den nationalen Gegensatz zwischen der Mutter und den Kindern zu dramatischen Verwicklungen führt, und: „Die Rückkehr des fremden Doktors“, worin die Überheblichkeit und Unkenntnis der vom Ausland mit fremden Titeln heimkehrenden Studenten karikiert wird.

Die drei nachfolgenden Stücke sind geschrieben im Rahmen der neuen Volkserziehungsbewegung und geißeln die Hauptschäden im heutigen chinesischen Landleben: Wucher, Aberglauben und Not. Sie sind gedacht, mit einfachsten Mitteln von der Landbevölkerung aufgeführt zu werden. In ihrer volkstümlichen Derbheit erinnern sie an Hans Sachs. Besonderes völkerpsychologisches Interesse beansprucht das letzte Stück „Das Rind“, da darin zum Ausdruck kommt, wie der gemeine Mann des chinesischen Landvolkes seinem Charakter nach zu einer gewaltsamen Änderung seiner Daseinsbedingungen – also zum Bolschewismus – eigentlich nicht fähig ist. Das zweite Stück „Ein Held vom Lande“ fällt insofern etwas aus dem im allgemeinen recht lebensechten Rahmen der beiden anderen heraus, als der Held hier als Prediger eines Rationalismus auftritt, der zu sehr nach westlichem Import schmeckt, um uns restlos mitzureißen. Man muß aber bedenken, daß alle diese Stücke im Dienste einer Bewegung geschrieben sind, die eine Erneuerung des chinesischen Volkstums anstrebt, und also erzieherische Tendenzen verfolgen. Das Bestreben, ein Ideal für den Bauernburschen des heutigen China zu schaffen, erklärt die manchmal recht schulmeisterlich anmutenden Ausführungen des Helden.

Der Schlächter

Schauspiel in 3 Akten

Personen :

Wang-taLandmann ca. 30 Jahre alt
Wang-erhsein Bruder ca. 25 Jahre alt, Landmann.
Wang-ta-saoFrau des Wang-ta.
Wang-erh-saoFrau des Wang-erh.
K'ung,
der Schlächter ..eine Art lokaler Vertrauensmann und
Patriarch, ca. 50 Jahre alt.
Gendarm vom Kreisjamen.
Siao-tsiWirt einer kleinen Herberge.
Wu-laiein Taugenichts.

Zeit: Die Gegenwart.

Ort: Ein Dorf in der Umgebung einer chinesischen
Kreisstadt.

I. Akt.

Bühne: Raum in einem Bauernhause. Gerade in der Mitte die Haupttür, Durchgänge nach rechts und links. Links geht es in die Wohnung von Wang-ta, recht geht es in die Wohnung von Wang-erh. Das Zimmer bildet eigentlich eine Art Durchgangsfur, deshalb ist es ohne Einrichtung. Außer einem verblichenen Tisch und einigen wackligen Schemeln gibt es nichts weiter.

Wenn der Vorhang aufgeht, sieht man Wang-ta voller Zorn mit den Zähnen knirschen und mit der Faust auf den Tisch hämmern. Er sagt: „Das geht nicht“. Wang-erh scheint in seiner Haltung verhältnismäßig ruhiger, doch ist sein Gesichtsausdruck ernst genug.